

Heimkehr vom Ährenfeld.

Was hört man nur? Was kommt
daher
Mit Sang und Klang vom Felde her?
Es sind, mit reicher Beute
Beladen, kleine Leute.

Und immer näher kommen sie,
Und immer lauter singen sie:
„Ratet einmal, was bringen wir heim?
Ähren im Körbchen und müde Bein!“

Mit raschen Schritten groß und klein
Sie laufen über Stock und Stein.
Die Füßchen all sind nackte
Und gehn in festem Takte.

„Ratet einmal, was bringen wir heim?
Ähren im Körbchen und müde Bein!“
So lautet ihre Weise,
Und weiter geht die Reise.

Wie ist ersehnt die Abendstund',
Drum kündigt's auch der frohe Mund,
Drum glühn so rot die Wangen,
Und los die Zöpfchen hängen.

Den ganzen Tag im Sonnenschein,
Im Stoppelfeld die Hände klein
Sich mußten fleißig regen,
Zu sammeln ein den Segen.

Zur Mittagszeit, im Schatten kühl,
Ein Stücklein Brot, 's ist nicht zuviel;
Quellwasser hin und wieder
Erquickt die müden Glieder.

Nun ist der heiße Tag vollbracht,
Nun kommen sie noch heim vor Nacht,
Die Eltern schon von ferne,
Wie hören sie so gerne:

„Ratet einmal, was bringen wir heim?
Ähren im Körbchen und müde Bein!“
Schon ist der Tisch gedeck't,
Wie süß die Milch nun schmeck't!

Hernach am Brunnen vor dem Haus
Spült man noch schnell die Schüß-
lein aus.
Und nach dem Abendsegen
Darf man zur Ruh' sich legen.

